

I.C.36

Bibel und biblische Geschichten

Von Hiob lernen – Mit Leid umgehen

Christian Kuster



© RAABE 2020

© RealPeopleGroup/e+/Getty Images

Die Frage, wie Gott all das Leid in der Welt zulassen kann, bezeichnete Georg Büchner als „Fels des Atheismus“. Sie vereint Christen und Atheisten, Gläubiger und Agnostiker. Ist Gott gut, wie kann er teilnahmslos zusehen? Ist Gott allmächtig, warum greift er nicht ein? Diese Unterrichtseinheit lädt ein, sich anhand der Geschichte von Hiob mit der Theodizee-Frage auseinanderzusetzen. Dabei spielt der Bezug zur Lebenswelt der Lernenden, spielen deren Leiderfahrungen eine zentrale Rolle. Sie tauschen sich aus, wie es gelingen kann, mit Leid umzugehen und – im besten Fall – gestärkt aus schwierigen Lebenslagen hervorzugehen.

KOMPETENZ

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 90 Minuten

Kompetenzen: Unterscheiden moralisches (von Menschen verursachtes) und natürliches Leid; Strategien für den Umgang mit Leid erarbeiten; Ermutigung durch die Geschichte von Hiob erfahren; Empathie entwickeln für das Leid anderer

Thematische Bereiche: Theodizee-Frage, Hiob, Gottesbild, moralisches und natürliches Leid, Umgang mit Leid, Tun-Ergehen-Zusammenhang

Medien: Texte, Bilder

Auf einen Blick

Warum müssen Menschen leiden? – Die Theodizee-Frage erörtern

Stunde 1 und 2

- M 1** **Gruppe 1: Von Menschen verursachtes Leid** / Fallbeispiele sensibilisieren die Lernenden zu Beginn der Einheit für Leiderfahrungen und werfen die Frage nach einem angemessenen Umgang auf.
- M 2** **Gruppe 2: Nicht von Menschen verursachtes Leid** / Vertiefend reflektieren die Jugendlichen den Unterschied zwischen moralischem, von Menschen verursachtem, und natürlichem Leid.
- M 3** **Warum lässt Gott Leid zu?** / Anschließend setzen sie sich anhand eines Textes erstmals mit der Theodizee-Frage auseinander.
- M 4** **Warum lässt Gott Leid zu? – Arbeitsblatt** / Dieses Arbeitsblatt strukturiert abschließend die Sicherung der Arbeitsergebnisse.

Was widerfährt Hiob? – Einblicke in den Prolog

Stunde 3 und 4

- M 5–M 8** **Das Buch Hiob – Der Prolog** / Im Rahmen eines Gruppenpuzzles erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler den Prolog des Buches Hiob.
- M 9** **Der Prolog – Arbeitsblatt** / Ihre Ergebnisse sichern sie auf einem vorstrukturierten Arbeitsblatt. Gemeinsam diskutieren sie dies im Plenum.
- M 10** **Der Prolog – Verständnishilfe** / Zum besseren Verständnis des Textes bietet dieses Material Lernschwächen Hilfen.

Wie kann man mit Leid umgehen? – Handlungsalternativen reflektieren

Stunde 5 und 6

- M 11** **Wie geht Hiob mit seinem Leid um?** / Die Schülerinnen und Schüler analysieren, wie Hiob mit seinem Leid umgeht.
- M 12** **Wie gehen Menschen mit Leid um? – Reaktionen** / Anschließend setzen sich die Lernenden anhand von Bildern mit unterschiedlichen Reaktionen auf Leiderfahrungen auseinander und nehmen Stellung dazu. Dabei beziehen sie auch eigene Erfahrungen ein.
- M 13** **Wie reagieren Hiobs Freunde?** / Zum Abschluss der Stunde reflektieren die Lernenden kritisch den Umgang mit trauernden Menschen, sprechen über eigene Erfahrungen und bewerten die Reaktionen von Hiobs Freunden und dem Leid.

Warum lässt Gott Leid zu? – Gottes Antwort deuten

Stunde 7 und 8

- M 14** **Gott spricht mit Hiob** / Die Lernenden analysieren Bibelstellen, in denen sich Gott an Hiob wendet und dieser ihm antwortet.
- M 15** **Hiob antwortet Gott** / Sie setzen sie sich mit Hiobs Gottvertrauen auseinander und stellen einen Bezug zu ihrem Leben her.
- M 16** **Vertraut Hiob Gott?** / Abschließend beschäftigen sich die Lernenden mit dem Epilog aus dem Buch Hiob und diskutieren diesen kritisch.
- M 17** **Hiob – Wie endet die Geschichte?** / Wie ergeht es Hiob am Ende? Die Lernenden informieren sich über das Ende des Buches Hiob.






Stunde 9 und 10 Über die Theodizee-Frage sprechen



M 18

Wenn guten Menschen Böses widerfährt / Die Reihe abschließen und besprechen sich die Schülerinnen und Schüler mit einem Textausschnitt des „Wenn guten Menschen Böses widerfährt“ von Harold Kushner. Sie diskutieren die hier genannten Argumente zur Theodizee-Frage und vergleichen diese mit den Argumenten aus dem Buch Hiob.

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen und Schülermaterialien, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen. In der Regel befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau. Explizit ausgewiesen werden dessen Abweichungen nach oben (anspruchsvolle Materialien) bzw. unten (leichte Materialien bzw. Hilfestellungen für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler).	
 <p>einfaches Niveau</p>	 <p>mittleres Niveau</p>	 <p>schwieriges Niveau</p>
	Zusatzangabe	

Gruppe 1: Von Menschen verursachtes Leid

M 1

Wie kommt Leid in die Welt? Nicht alles Leid, aber vieles davon, verursachen Menschen selbst.

Aufgaben

1. Unterstreiche im Text, was Liliane widerfahren ist. Halte deine Ergebnisse in Tabelle M 4 fest.
2. Arbeitet zu zweit. Versetzt euch in Liliane. Benennt Fragen und Ängste, die sie haben könnte. Notiert eure Ergebnisse anschließend in Tabelle M 4.

Flucht aus Syrien

Liliane ist 10 Jahre alt. Sie musste mit ihrer Familie aus Syrien fliehen. Jetzt wohnt sie im SOS-Übergangszentrum in Khenshara.

Von einem Moment auf den anderen war alles anders. Ich wohnte mit meiner Familie in Aleppo, als vor unserem Haus eine Bombe explodierte. Für einen meiner Brüder und meinen Vater kam jede Hilfe zu spät. Sie starben unter den Trümmern unseres Hauses. Meine Mutter, mein anderer Bruder und ich wurden von Helfern gerettet. Meine Mutter wurde stark verletzt. Ihr musste bei einer Operation eine Niere entfernt werden. Um sie besser behandeln zu können, brachte man sie in den Libanon. Auch mein Bruder und ich wurden bei der Bombenexplosion verletzt: mein Bruder am Auge, ich am Arm. Als meine Mutter erfuhr, dass ich und mein Bruder überlebt hatten, kam sie zurück, und nahm uns mit in den Libanon. Aufgrund der Strapazen der Reise gingen meiner Mutter aber bald wieder schlechter. Sie ist immer noch im Krankenhaus. Bis sie wieder gesund ist, wohnen ich und mein Bruder im SOS-Übergangszentrum. Die Leute dort sind sehr nett und kümmern sich gut um uns. Wenn ich erwachsen bin, will ich Innenarchitektin werden. Ich hoffe, es gibt bald Frieden in Syrien. Dann kann ich wieder zu meiner Heimat zurückgehen. Ich vermisse das Land sehr.

Text: <https://www.sos-kinderdoerfer.de/informieren/aktuelles/sos-kinderdoerfer-berichten/fluchtlingskinder-berichten-von-flucht> (abgerufen am 7.8.2020).



Bild © Hans Neleman/The Images Bank Unreleased.

Warum lässt Gott Leid zu?

M 3

Es gibt viel Leid auf der Welt. Und oft stellen wir uns die Frage: Wie kann Gott das zulassen? Warum greift er nicht ein?

Aufgaben

1. Im vorliegenden Text werden zwei Arten von Leid unterschieden. Ergänze in Tabelle M 4, um welche Formen von Leid es sich im Falle von Liliane und Anne jeweils handelt.
2. Lege dar, warum sich angesichts des Leides die Frage nach Gott stellt. Ergänze Tabelle M 4.
3. Arbeite heraus, warum Gott Leid zulässt. Notiere die Antwort in M 4. Diskutiert im Plenum.

Welche Arten von Leid gibt es?

Viel Leid auf der Welt ist von Menschen verursacht: Kriege oder Mord, Misshandlungen oder Ausbeutung, aber auch Mobbing, Demütigung und Verrat. Aber nicht für alles, was in der Welt an Leid geschieht, sind Menschen verantwortlich: Dazu zählen beispielsweise Krankheiten oder Naturkatastrophen wie Erdbeben oder Überschwemmungen. In diesen Fällen müssen Menschen ohnmächtig zusehen, was geschieht, ohne zu wissen, warum ihnen solches Leid widerfährt.

Wie ist Gott wirklich?

Erzählen Menschen von Gott, so schildern sie ihn als weise, gutartig, gut oder allmächtig. Sie sind überzeugt, dass er auf sie achtgibt, sie vor Unheil bewahrt, es gut mit ihnen meint. Doch wenn man sich in der Welt umschaute und sich das Leid, das uns umgibt, bewusst wahrnimmt, erscheinen diese Überzeugungen fragwürdig.

Wie kann Gott gut sein, wenn er Kriege, Armut und Hunger verursacht? Warum greift er nicht ein, wenn er allmächtig ist? Bewahrt er uns wirklich vor allem Unheil, wenn er es andernorts doch offensichtlich auch nicht tut? Ist Gott wirklich gut und allmächtig? Oder müssen wir unser Gottesbild überdenken?

Warum lässt Gott Leid zu?

In Bezug auf menschengemachtes Leid lässt sich Folgendes antworten: Gott schenkt dem Menschen die Freiheit. Er darf selbst entscheiden, wie er handelt. Gott hat uns seine Gebote an die Hand gegeben. Doch es steht uns frei, uns daran zu orientieren oder ihnen zuwider zu handeln. Gott stellt die Freiheit des Menschen über alles. Dafür nimmt er in Kauf, dass Menschen Leid anrichten.

Schwieriger ist die Frage zu beantworten, warum Gott all das Leid in der Schöpfung zulässt, das nicht menschengemacht ist. Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass Gott dieselbe Freiheit, die er dem Menschen schenkt, auch der Welt gibt. Er greift nicht in Naturgesetze ein, sondern lässt sie ihren Abläufen folgen. Dann aber stellt sich die Frage, ob Gott nicht von vornherein eine bessere Welt hätte schaffen können, beispielsweise eine, in der es keine Naturgesetze gibt, die Erdbeben auslösen. Eine andere Vermutung könnte sein, dass all das Böse, das geschieht, einen Plan folgt, den wir nicht verstehen. Vielleicht kann der Mensch Gottes Absichten nicht erfassen? Er sieht nur einen kleinen Ausschnitt der Welt. Wie kann er beurteilen, was geschieht und warum?

In der Zeit gab es viele Antwortversuche auf die Frage, wie Gott und Leid zusammen gedacht werden können. Viele Antworten sind nicht überzeugend. Für einen Menschen, der an Gott glaubt, bleibt also vor allem die Hoffnung, dass Gott eines Tages selbst diese Frage beantwortet.

Autorentext.

Gruppe 4: Hiob – Der Prolog

M 8

Auch im biblischen Buch Hiob geht es um die Frage, warum Gott zulässt, dass Unschuldige leiden. Ein Teil des Prologes spielt im Himmel bei Gott, der andere Teil ereignet sich auf der Erde bei Hiob.

Aufgaben

1. Lest den Text. Unterstreicht, was über Hiob ausgesagt wird. Notiert die Ergebnisse in M 9.
2. Erklärt mit eigenen Worten, was hier geschieht. Haltet eure Ergebnisse in Tabelle M 9 fest.

Zweite Bewährungsprobe: Verlust der Gesundheit: 2,1–7

¹Nun geschah es eines Tages, da kamen die Gottessöhne, um vor den Herrn hinzutreten; unter ihnen kam auch der Satan, um vor den Herrn hinzutreten. ²Da sprach der Herr zum Satan: Woher kommst Du? Der Satan antwortete dem Herrn: Die Erde habe ich durchstreift, hin und her. ³Der Herr sprach zum Satan: Hast du auf meinen Knecht Ijob geachtet? Seinesgleichen gibt es nicht auf der Erde: ein Mann untadelig und rechtschaffen; er fürchtet Gott und meidet Böse. Noch immer hält er fest an seiner Frömmigkeit, obwohl Du mich gegen ihn aufgereizt hast, ihn ohne Grund zu verderben. ⁴Der Satan antwortete dem Herrn und sagte: Haß mir die Haut! Alles, was der Mensch besitzt, gibt er hin für sein Leben. ⁵Doch streck deine Hand aus und rühr an sein Gebein und Fleisch; wahrhaftig, er wird dich ins Angesicht anbeten. ⁶Da sprach der Herr zum Satan: Gut, er ist in deiner Hand. Nur schade sein Leben! ⁷Der Satan ging weg vom Angesicht Gottes und schlug Ijob mit böartigem Geschwür von der Fußsohle bis zur Scheitel.

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2016 Katholische Bibelanstalt Stuttgart.



© visual77

Der Prolog – Verständnishilfe

M 10

Im Buch Hiob geht es um einen reichen Nomadenscheich, dem alles genommen wird. Er verliert sein Vermögen, seine Familie und seine Gesundheit. Um die Bibelstellen besser verstehen zu können, werden hier einige Textstellen erläutert.

Satan	untadelig und rechtschaffen
Umgangssprachlich wird das Wort Satan häufig im Sinne von Teufel verwendet. Allerdings ist das hier nicht gemeint. Satan bedeutet übersetzt „der Ankläger“. In diesem Falle klagt er vor Gott Menschen an.	Untadelig und rechtschaffen ist jemand, dem man nichts Böses vorwerfen kann, jemand, der darauf bedacht ist, das Gute und Richtige zu tun.
Er wird dich ins Angesicht segnen	eine Törin/ein Tor
Meint hier: Er wird sich öffentlich von dir abwenden.	Eine Törin/ein Tor ist ein Mensch, der unklug oder dumm handelt.
Segne Gott und stirb!	rühr an sein Gebein und Fleisch
Hier: Wende dich ab von Gott und stirb!	In diesem Kontext bedeutet es, dass der Satan das Erlaubnis erhält, auch Hiobs Körper und damit seine Gesundheit anzugreifen.
Chaldäer/Sabäer	
So hießen zwei Volksgruppen, die zu Hiobs Zeit lebten.	Leiten sich ab von entrinnen; gerade noch rechtzeitig aus großer Not entkommen.
Obwohl du mich gegen ihn aufgereizt hast, ihn ohne Grund zu verderben	Gottessöhne
Heißt: Obwohl ich mich auf dich eingelassen habe und dir erlaubt habe, in mein Leid und Not zu stürzen.	In diesem Kontext gemeint ist eine Art Beraterkreis Gottes, der immer wieder bei ihm zusammenkommt.

Autorentext.

Wie geht Hiob mit seinem Leid um?

M 11

Hiobs Reaktion auf sein eigenes Leiden verändert sich im Laufe der Zeit.

Aufgaben

1. Vergleiche die beiden Bibelstellen: Wie ändert sich Hiobs Haltung gegenüber seinem Leiden?
2. Verfasse selbst einen Text, in dem Hiob Gott sein Leid klagt.

ljob 1,20f. – Erste Bewährungsprobe: Verlust des Reichtums

²⁰Da stand Ijob auf, zerriss sein Gewand, schor sich das Haupt, fiel auf die Erde, betete an ²¹und sprach: Nackt kam ich hervor aus dem Schoß meiner Mutter; nackt kehre ich dahin zurück. Der HERR hat gegeben, der HERR hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Hinweis

Das Zerreißen des Gewandes und das Abschneiden der Haare ist zur Zeit Hiobs ein normales Ritual bei Not und Trauer. Hiob verhält sich damit so, wie man es gesellschaftlich erwarten würde.

ljob 10,1 – Ijobs Klage

¹Zum Ekel ist mein Leben mir geworden, ich lasse meiner Klage freien Lauf, reden will ich in meiner Seele Bitternis.

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Hiob klagt Gott sein Leid



Zeichnung: Julia Lenzmann.

M 12

Wie gehen Menschen mit Leid um? – Reaktionen

Aufgaben

1. Schau dir die Bilder an. Beschreibe, wie diese Menschen reagieren, wenn sie leiden.
2. Lest die Beschreibungen in der Tabelle und benenn die Reaktionen. Diskutiert im Plenum, welche Reaktion eurer Meinung nach die beste ist.
3. Überlege, wie du selbst in einer verzweifelten Situation reagiert hast oder reagieren würdest. Denke dabei an folgende Situationen: schlimme Krankheit, Tod eines geliebten Menschen.
4. Tausche dich mit einem Mitschüler über deine Reaktion aus.



Bilder von links oben nach rechts unten: © Gpne/ony/Janiecbros/E+; Nicks/E+; PeopleImages/iStock/Getty Images Plus; Luminola/E+.



<p>Bild: _____</p> <p>Viele Menschen reagieren mit Traurigkeit, lassen sich nieder, geben den Mut und die Hoffnung auf. Manche Menschen werden krank und leiden unter Depressionen.</p>	<p>Bild: _____</p> <p>Manchmal suchen Menschen die Schuld bei anderen, zum Beispiel wenn sie im Straßenverkehr in einen Unfall verwickelt werden. Manche Menschen werden in solchen Situationen aggressiv und ausfällig gegen andere.</p>
<p>Bild: _____</p> <p>Manche Menschen nehmen das Leid an, können damit gut umgehen und gehen gestärkt aus der Situation hervor.</p>	<p>Bild: _____</p> <p>Manche Menschen verdrängen ihr Leid, indem sie Drogen oder Alkohol konsumieren.</p>

Gott spricht mit Hiob

M 14

Nach Hiobs Klagen und den Erklärungsversuchen seiner Freunde meldet sich Gott zu Wort. Gott stellt Hiob viele Fragen, auf die Hiob die Antworten schon kennt.

Aufgaben

1. Arbeitet zu zweit. Lest den Text. Gott spricht über seine Schöpfung. Unterstreicht vier Taten, die er vollbracht hat.
2. Erläutert, was Gott Hiob damit wohl sagen möchte.
3. Nimm Stellung: Würde dich an Hiobs Stelle diese Rede Gottes besänftigen oder nicht? Begründe deine Antwort.

Hiob 38,4, 8–12, 16–20 – Gottes Schöpfung und ihre Ordnung

⁴Wo warst du, als ich die Erde gegründet? Sag es denn, wenn du Bescheid weißt! ⁵Wo setzte ich ihre Maße? [...] ⁸Wer verschloss das Meer mit Toren, als schäumend es aus dem Mutterschoß quoll, ⁹als Wolken ich zum Kleid ihm machte, ihm zur Windel dunklen Dunst, ¹⁰als ich ihm ausbrach meine Grenze, ihm Tor und Riegel setzte ¹¹und sprach: bis hierher darfst du gehen und nicht weiter, hier muss sich legen deiner Wogen Stolz? ¹²Hast du je in deinem Leben dem Morgen geboten, der Morgenröte ihren Ort bestimmt? [...]

¹⁶Bist du zu den Quellen des Meeres gekommen, hast du des Urgrunds Tiefe durchwandert?

¹⁷Haben dir sich die Tore des Todes geöffnet, hast du die Tore des Todesschatzens geschaut?

¹⁸Hast du der Erde Weiten überblickt? Sag es, wenn du das alles weißt! ¹⁹Wo ist der Weg zur Wohnstatt des Lichts? Die Finsternis, wo hat sie ihren Ort? ²⁰dass du sie einführst in ihren Bereich, die Pfade zu ihrem Haus kennst?

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.



Bild © Kapook2981/ iStock Getty Images Plus.

Vertraut Hiob Gott?

M 16

Hiob spricht über sein Vertrauen zu Gott. Was erfahren wir über dieses Vertrauen?

Aufgaben

1. Lies den Text. Erkläre, worauf Hiob weiterhin vertraut.
2. Beschreibe das Bild.
3. Erläutere, inwiefern das Bild zu Hiobs Vertrauen auf Gott passen könnte.
4. Mache Vorschläge für weitere Bilder, die man anstelle eines Rettungsringes verwenden könnte.
5. Gab es in deinem Leben auch eine schwierige Situation, in der du vertrauensvoll wartest? Tausche dich mit einem Mitschüler darüber aus.

Ijob 19,25–27 – Ijobs Hoffnung und Vertrauen

²⁵Doch ich, ich weiß: Mein Erlöser lebt, als Letzter erhebt er sich über den Staub. ²⁶Und meine Haut, die so zerfetzte, und ohne mein Fleisch werde ich Gott schauen. Und selber werde ich dann für mich schauen; meine Augen werden ihn sehen, nicht mehr fremd. [...]

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.



Bild: © vch / Stock/Getty Images

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de